

Katharina Schwerdt, Geschäftsleitung Industriehandel Metallit und Existenzgründerin

»Tun, womit man sich selbst verwirklichen kann«



Lichtdurchflutete Räume, hochwertige Ausstattung, eine Terrasse für die Mitarbeiter/innen: Das 2016 bezogene Gebäude der Metallit GmbH besticht durch Funktionalität und Modernität. Die Lagerhalle bietet Platz für mehr als 1800 Paletten und verfügt über eine vollautomatische Verpackungstraße. Seit 50 Jahren handelt Metallit mit Produkten für Industrie, Werkstätten und Instandsetzungsbetriebe.

»Wir kaufen Qualitätsprodukte auf der ganzen Welt ein und vertreiben sie unter dem Markennamen Metallit an gewerbliche Kunden«, sagt

Katharina Schwerdt. Die 31-jährige Diplomkauffrau gehört seit drei Jahren zur Geschäftsleitung des Familienunternehmens, das in der dritten Generation von ihrem Vater Andreas Schwerdt geführt wird. Sie ist zuständig für das Marketing und das schnell wachsende Geschäftsfeld LED-Beleuchtung.

Zusätzlich hat sie gerade mit ihrer Mutter zusammen ein weiteres Unternehmen gegründet: Die kaell GmbH entwickelt hochwertige und umweltfreundliche Haushalts- und Textilpflegeprodukte.

Die engagierte junge Frau, die eine Diplomarbeit über Material Science verfasst hat und in verschiedenen Unternehmen Prak-

tika absolvierte, ist mit dem Familienunternehmen aufgewachsen. Die Entscheidung, in das Unternehmen einzutreten, hat sie dennoch selbstständig und ohne Druck von Seiten der Familie getroffen. Sie trennt strikt Berufliches von Privatem und schätzt den großen Rückhalt in der Familie und die Unterstützung durch ihren Partner.

Die geschäftstüchtige Jungunternehmerin legt großen Wert darauf, immer wieder neue Wege zu gehen und Neues auszuprobieren. Sie ist überzeugt, dass mit der Digitalisierung der Wirtschaft die Chancen für Frauen zu selbstbestimmtem Arbeiten verbessert werden: »Arbeit wird immer orts-, zeit- und typunabhängiger, dadurch werden die Auswahlkriterien für das Personal modifiziert und das erhöht die Chancen von Frauen.«

So können Unternehmen die Chancen von Frauen durch Flexibilität bei den Arbeitszeiten, Home-Office und Kinderbetreuung im Unternehmen unterstützen. Dafür steht sie auch bei Metallit, die Mitarbeiter hier profitieren von der flexiblen Handhabung der Arbeits- und Pausenzeiten.

Wichtige Faktoren für die Karriere junger Frauen sind nach ihrer Auffassung: Spaß an der Verantwortung, Selbstbewusstsein und die Orientierung an anderen Frauen mit Vorbildfunktion.

Sabine Bivolarevic, Miele

»Netzwerke – das Salz in der Suppe«

Sabine Bivolarevic leitet seit 19 Jahren gemeinsam mit einem Kollegen das Produktsegment Bodenpflege im Werk Bielefeld der Miele & Cie. KG.

Im zweitgrößten Werk der Miele-Gruppe mit 1900 Beschäftigten entwickelt und produziert Miele Staubsauger, Geschirrspüler für Haushalt und Gewerbe sowie Reinigungs- und Desinfektionsgeräte für Kliniken, Arztpraxen und Labore. Die Bodenpflege hat derzeit rund 300 Beschäftigte.

Die Diplom-Kauffrau mit einem Double-Degree in Deutschland und Frankreich hat bei Miele eine Blitzkarriere hingelegt: Nach ihrem Einstieg 1994 im Einkauf in Teilzeit übernahm sie 1996 die Leitung Logistik und gehört seit 1998 zum Führungskreis des Werkes in Bielefeld. Aktuell steht für sie die Gestaltung und Optimierung des internationalen Produktionsverbundes Bielefeld-Dongguan (China) im Vordergrund.

Die 54-Jährige unterstützt das Ziel der Miele-Personalpolitik, den Frauenanteil zu erhöhen, der aktuell im Inland 22 Prozent beträgt. 9,7 Prozent der Führungspositionen sind mit Frauen besetzt. Miele bietet Mentoringprogramme, um Potentialträgerinnen zu ermuntern, sich ambitionierte berufliche Ziele zu setzen und ermöglicht familienfreundliche Arbeitsbedingungen durch flexible Teilzeitmodelle, Home-Office-Komponenten sowie die Kooperation mit einem Familienservice.

Die gebürtige Herforderin und

ehemals alleinerziehende Mutter einer mittlerweile 27-jährigen Tochter hält sich durch regelmäßiges Schwimmen fit, spielt in der Freizeit Querflöte und macht heute noch aktiv Kammermusik.

Netzwerke sind für sie das Salz in der Suppe für aufstiegsorientierte Frauen. Sie selbst ist in Miele internen Frauennetzwerken aktiv und privat seit 2001 engagiertes Mitglied bei Zonta International. »Ich finde den Gedanken toll, die Stellung der Frauen in der Gesellschaft durch Vernetzung zu unterstützen.«

Sabine Bivolarevic ist überzeugt, dass sie ihre Ambitionen ihrer eigenen berufstätigen Mutter zu verdanken hat, die sie unterstützt und zur Selbständigkeit ermutigt hat. Voraussetzungen für eine Karriere sind nach ihrer Auffassung neben einer sehr guten Ausbildung, sich Klarheit über die eigenen Lebensziele zu verschaffen und sich in Projekten zu engagieren.

»Wir brauchen mehr Frauen, die den Mut haben, sich bewusst für Kinder und Karriere zu entscheiden, also das Leben mit seiner ganzen Vielfalt herauszufordern.«



Katharina Himmerich, Firma Oltrogge

»Ich liebe es, komplizierte Dinge einfach zu machen«

Katharina Himmerich ist 32 Jahre alt und als Personalleiterin bei der Oltrogge & Co. KG verantwortlich für 210 Beschäftigte. Die Soziologin mit den Studienschwerpunkten Gender Studies und Organisationsentwicklung ist sehr an der Funktionsweise und den Veränderungsmöglichkeiten von Unternehmen interessiert.

Schon während des Studiums absolvierte sie Praktika in Unternehmensberatungen. Ihren Berufseinstieg vollzog sie in einem Leipziger Start-up Unternehmen der Automobilbranche in den Bereichen Vertriebscontrolling und Personal. Anschließend arbeitete sie als Personalreferentin bei der Windmüller Holding in Augustdorf, bevor sie 2014 in die Personalleitung des 150-jährigen Familienunternehmens wechselte. Ein Dreivierteljahr wurde sie von ihrer Vorgängerin im Rahmen eines Tandem-Modells in die Unternehmenskultur eingeführt. »Eine spannende Phase, in der ich viel lernen konnte.« Seit 2017 ist sie Mitglied im Entscheidungsgremium des Unternehmens mit Prokura.

Oltrogge ist ein führendes Handelsunternehmen technischer Produkte, Systemlösungen und Dienstleistungen für Qualitätswerkzeuge und Betriebseinrichtungen, Druck-

lufttechnik, Schweißtechnik und Oberflächentechnik im B2B-Bereich. Katharina Himmerich hat in diesem Unternehmen eine Herausforderung gefunden, die ihr den Gestaltungsspielraum bietet, den sie benötigt. »Mein Geschäftsführer bringt mir ganz viel Vertrauen entgegen und lässt mir maximale Freiheit.« Die junge Frau, die sich selbst als neugierig beschreibt, liebt Verantwortung und Herausforderung. Ihre Arbeit ist durch transparente Kommunikation, Wertschätzung und Achtsamkeit geprägt.

Sie engagiert sich in regionalen Netzwerken zu den Themen Arbeitgeberattraktivität und Arbeit 4.0 und ist neuerdings als Mentorin für Nachwuchsführungskräfte aktiv. In ihrer Freizeit sammelt sie Kraft und Ideen durch Fernreisen mit ihrem Partner, der sie auch beruflich voll unterstützt.

Sie ist sich sicher, dass engagierte Frauen in Familienunternehmen bessere Karrierechancen haben, wenn sie bereit sind, Führung zu übernehmen. Ihre Empfehlung: »Sich jemanden suchen, der einen auf dem Weg begleitet, dann durchlebt man Barrieren und Widerstände leichter und entwickelt neue Ideen.«

Und damit sollte die Bereitschaft verbunden sein, aus dem bekannten Umfeld herauszutreten. »Das ist kein Weichspülprogramm, da wird man auch mal geschleudert – und das gilt es unbeschadet zu überstehen.«



Nadine Trautwein, Tierzubehör Hunter

»Man bekommt mit der Zeit eine gewisse Coolness«



Immer öfter wird die Nachfolge in deutschen Familienunternehmen weiblich geregelt, so auch bei der 1980 von Rolf Trautwein gegründeten Firma Hunter. Nadine Trautwein wusste schon als Schülerin, dass sie das elterliche Unternehmen übernehmen wollte, obwohl der Vater ihr abriet: »Du willst doch auch mal eine Familie haben, willst du wirklich so viel arbeiten?« Die selbstbewusste Betriebswirtin mit dem Schwerpunkt auf International

Business ließ sich nicht beirren und sieht die Übernahme heute als Anerkennung und Vertrauensbeweis durch ihren Vater.

Seit 2007 ist die heute 42-Jährige geschäftsführende Gesellschafterin des Bielefelder Spezialisten für hochwertiges Tierzubehör. Erst 2016 bezog das Unternehmen unter ihrer Regie am Standort Bielefeld ein hochmodernes Verwaltungsgebäude, eine helle Produktionshalle sowie Shop und Outlet-Center für Endkunden, eine Erlebniswelt für Besucher und Mitarbeiter.

Stolz ist Nadine Trautwein darauf, dass ein großer Teil der Produkte für Hunde, und Katzen in Zusammenarbeit mit Tiertrain-

ern und Spezialisten selbst entwickelt und auch in Bielefeld mit etwa 160 Beschäftigten hergestellt wird.

Authentisch und gerade heraus vertritt die Mutter von zwei Kindern ihre Überzeugungen: Frauenkarrieren werden benachteiligt, weil Frauen die Verantwortung für Fürsorgearbeit übertragen wird und sie damit die schlechte Betreuungssituation ausgleichen müssen.

Sie sieht die Familienarbeit als gemeinschaftliche Aufgabe und teilt sich die Kinderbetreuung mit ihrem Mann. Nicht nur deshalb hat Familienorientierung bei Hunter einen besonderen Stellenwert. Neben sehr flexib-

len Arbeitszeitmodellen und individuellen Problemlösungen, können die Mitarbeiter ihre Hunde mit zur Arbeit bringen und die hauseigene Auslauffläche für Tiere nutzen.

Nadine Trautwein, für die Qualität auf allen Ebenen an erster Stelle steht, ist sich sicher, dass ein guter Geschlechtermix für das Unternehmen wichtig ist. Kommunikation auf Augenhöhe mit Partnern, Kunden und Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ist ihr besonders wichtig.

Nach ihrer Erfahrung brauchen Frauen, die aufsteigen wollen, ein klares Ziel vor Augen, das sie beharrlich, selbstbewusst und authentisch verfolgen.